Ornithologische Herbstbeobachtungen auf Korfu

Von

MARTIN BONESS, Bergisch-Neukirchen

(Mit 1 Abbildung)

Über Korfu, die nordwestlichste unter den größeren Inseln Griechenlands, ist zwar mehrfach und auch ziemlich ausführlich von Ornithologen berichtet worden. Von einer erschöpfenden Durchforschung der fast 80 km langen und landschaftlich so ungemein vielgestaltigen Insel kann aber keine Rede sein. An Beobachtungen aus neuerer Zeit liegt — abgesehen von den knappen Angaben bei Laubmann (1927) — nur die kurze Mitteilung von Flach (1959) vor, die nach einem Aufenthalt von nur wenigen Tagen bereits eine Anzahl interessanter und überraschender Angaben enthält.

Als mich ein beruflicher Auftrag vom 22. 8.—28. 10. 1958 dorthin führte, habe ich mich daher bemüht, auch der Vogelwelt nachzuspüren. Die Beobachtungsmöglichkeiten während der Arbeit und auf dienstlichen Fahrten waren zwar sehr beschränkt und einseitig. Daneben aber führten Feierabend- und Sonntagstouren zu fast allen von Reiser, Laubmann und Flach besuchten Örtlichkeiten (Karsthochfläche und Gipfel des Pantokrator, Steilküsten von Palaeokastritza und Angelokastron, Ropa-Ebene, Park des Achilleon, Strandsee von Korissia = Vranganiotika, Salinen von Alikes bei Levkimi). Unter einigen weiteren Plätzen ist vor allem das Gebiet von Sidari und Kap Drastis im äußersten Nordwesten zu erwähnen mit Heideflächen, Salzwiesen und reich gegliederter Abbruchküste, ferner die Niederung des ehemaligen Sumpfes von Kawrolimni. Der einzige erhaltene geschlossene Wald von Korfu, ein prachtvoller, dichter Steineichenbestand am Osthang des Oros Agios Mathaeos über dem gleichnamigen Ort, sei vor allem späteren Besuchern während der Brutzeit empfohlen.

Die meisten dieser Orte konnte ich leider nur einmal aufsuchen, teilweise nur für wenige Mittagsstunden. Dagegen ließ sich die Wandlung des Vogelbestandes in den Olivenhainen und Felsklippen von Agios Stefanos bei Benitsa bei zahlreichen, über die ganze Zeit verteilten Besuchen verfolgen; auch Perama und die vielzitierte Lagune von Kalikiopulu konnte ich häufig kurz aufsuchen, übrigens keineswegs mit besonders reichen Ergebnissen.

Vor den ersten schweren Herbstregen am 2. und 3. September behinderten dienstliche Verpflichtungen zusammen mit einer Hitzewelle die Beobachtungstätigkeit sehr, so daß ich viele Sommervögel nicht mehr antraf. Andererseits erschienen die meisten Wintergäste bis Ende Oktober auch noch nicht oder erst in geringer Zahl. Gut verfolgen ließ sich dagegen bei einigen Arten der herbstliche Zug.

Für die Vogelwelt bedeutsame Veränderungen der Landschaft, der Bewirtschaftung und des Verkehrs hat Korfu in den vergangenen Jahrzehnten wohl nur in einer Beziehung erfahren: die Süßwasserflächen nahmen stark ab. Die von Reiser genannten kleinen Seen von Kunupena und in der Nähe des Strandsees von Korissia sind verschwunden und die Sumpfgebiete des Kawrolimni und der Ropa-Ebene soweit entwässert, daß sie außerhalb der winterlichen Regenmonate bis auf wenige belanglose Schlammpfützen völlig trockenliegen. Einige weitere, eventuell noch erhaltene Teiche konnte ich leider nicht mehr besuchen. Größere Bewässerungs- und Kultivierungsarbeiten laufen ferner zwischen dem Unterlauf des Mesonghi und dem Korissia-See, haben aber die schönen Heideflächen und Trockenrasen der Kallikuna-Ebene noch keineswegs verdrängt.

Die gegenüberliegende Festlandsküste lernte ich nur sehr flüchtig kennen durch zwei Halbtagsausflüge mit einem kleinen Fährboot nach Igumenitsa und seiner nächsten Umgebung. So sehr auch das Vogelgewimmel über dem Mün-

dungsdelta des Kalamas lockte — eine Genehmigung zum Besuch des Sperrgebiets an der albanischen Grenze ließ sich leider nicht genügend kurzfristig beschaffen.

Folgende Arten wurden auf Korfu und in seiner Umgebung während dieser Reise beobachtet:

Zwergtaucher, *Podiceps ruficollis:* 28. 9. zwei Ex. am Ausfluß des Strandsees Korissia.

Sturmschwalbe, *Hydrobates pelagicus:* 11. 9. eine halbwegs zwischen Korfu und Igumenitsa.

Schwarzschnabel-Sturmtaucher, *Puffinus puffinus:* 27. 9. drei Ex. vor der Kalamas-Mündung.

Gelbschnabel-Sturmtaucher, *Puffinus kuhlii:* 11. 9. einer zwischen Korfu und Igumenitsa; 27. 9. vor der Kalamas-Mündung mindestens 25 Ex., meist schwimmend, auch bei Sonnenuntergang noch anwesend; 25. 10. eine südwärts streichend vor der Ostküste von Korfu bei Perama.

Kormoran, *Phalacrocorax carbo:* 27. 9. ein unausgefärbtes Stück auf küstennahen Klippen am Eingang der Bucht von Igumenitsa.

Fischreiher, *Ardea cinerea:* Je einer am 7. und 24. 9. an der Lagune von Kalikiopulu und am 10. 9. bei Kontokali; 19. 10. sechs in den Salinen von Alikes bei Levkimi.

Große Rohrdommel, *Botaurus stellaris:* 18. 10. ließ ein südwärts durchziehender Vogel bei Perama nach Sonnenuntergang mehrmals seinen charakteristischen Ruf hören.

Stockente, *Anas platyrhynchos:* 27. 9. einige vor der Kalamas-Mündung.

Schmutzgeier, *Neophron percnopterus:* 23. 8. zwei Stück über der Ropa-Ebene, anscheinend auf dem Zuge.

Gänsegeier, *Gyps fulvus:* Am Gebirgsriegel des Nordteils: je einer 14. 9. in einer Felswand südwestlich Lukades einfallend und 21. 9. in der Nähe des Pantokrator-Gipfels auffliegend.

Mäusebussard, *Buteo buteo:* Während der ganzen Zeit beobachtet: mehrfach bis zu 4 Stück bei Agios Stefanos/Benitsa, ferner besonders im weiteren Bereich der Westküste: Bucht von Agios Georgios, bei Lakones, Myrtiotissa, Agios Mathaeos und nördlich des Korissia-Sees, und im Kawrolimni-Gebiet. Am 11. und 24. 9. mehrfach um Igumenitsa.

Sperber, *Accipiter nisus:* Am 12. 10. stößt bei Lakones einer nach Felsenschwalben. 16. 10. bei Benitsa, 26. 10. spatzenjagend über dem Hafenplatz der Stadt, und bei Sidari.

Roter Milan, *Milvus milvus:* 28. 9. einer am Nordende des Korissia-Sees.

Baumfalk, *Falco subbuteo:* Am 3. und 5. 10. bei Perama, südlich der Lagune, bis in die Dunkelheit jagend.

Wanderfalk, *Falco peregrinus:* Je einer am 23. 10. bei Agios Stefanos/Benitsa und 26. 10. bei Sidari.

Turmfalk, *Falco tinnunculus:* Ab 12. 9. ziemlich häufig angetroffen: bei Agios Stefanos/Benitsa (mehrfach), Kawrolimni, Felswand südwestlich Lukades (14. 9. vier Ex.), Lakones, an zwei Stellen der Pantokrator-Hochfläche, Sidari, mehrfach am Nordrand der Ropa-Ebene, Myrtiotissa, Agios Mathaeos, Salinengelände von Alikes.

Sandregenpfeifer, *Charadrius hiaticula:* 7. und 8. 9. je zwei auf Schlammflächen am Eingang der Lagune von Kalikiopulu.

Flußregenpfeifer, *Charadrius dubius:* Am 5. 9. ein Trupp von ca. 25 Stück auf dem Flugplatzgelände an der Lagune, danach wiederholt zu 1 bis 3 Stück an den Ufern und Schlammbänken der Lagune zwischen 7. 9. und 4. 10. 28. 9. neun Stück am See von Korissia.

Seeregenpfeifer, *Charadrius alexandrinus:* 28. 9. am See von Korissia mehrere Trupps mit zusammen über 30 Stück; 19. 10. in den Salinen von Levkimi ca. 40.

Kiebitzregenpfeifer, *Charadrius squatarola:* 19. 10. einer in den Salinen von Levkimi.

Bekassine, *Capella gallinago:* Nur eine am 28. 9. am See von Korissia.

Waldwasserläufer, *Tringa ochropus:* 28. 9. einer am Korissia-See.

Bruchwasserläufer, *Tringa glareola:* 5. und 7. 9 an der Lagune von Kalikiopulu zu hören.

Rotschenkel, *Tringa totanus:* Einzeln an der Lagune von Kalikiopulu (7. 9., 17. 9., 27. 10.) und am See von Korissia (28. 9.). In den Salinen von Levkimi am 19. 10. mindestens zehn.

Grünschenkel, *Tringa nebularia:* 17. 9. an der Lagune von Kalikiopulu gehört, 28. 9. einer am See von Korissia, 19. 10. elf in kleinen Trupps in den Salinen von Levkimi.

Flußuferläufer, *Actitis hypoleucos:* Einzelne an der Lagune von Kalikiopulu (6. 9., 17. 9., 24. 9., 3. 10.).

Zwergstrandläufer, *Calidris minuta:* Am 19.10. ca. 25 im Salinengelände von Levkimi.

Temminckstrandläufer, *Calidris temmincki:* Mindestens einer an den Salinen.

Alpenstrandläufer, *Calidris alpina:* 28. 9. zwei am See von Korissia, 19. 10. in den Salinen von Levkimi ca. 30.

Heringsmöve, *Larus fuscus:* Je ein Altvogel 19. 10. im Salinengelände und 21. 10. vor dem Hafen der Stadt Korfu.

Südliche Silbermöve, *Larus argentatus michahellesi:* In und vor dem Hafen der Stadt ständig in größerer Zahl, während der Beobachtungszeit zunehmend. Auf dem See von Korissia (28. 9., ca. 20), an den Salinen von Levkimi (19. 10., 30 Ex.), ferner einzelne auf der Lagune von Kalikiopulu und vor der Ost- und Westküste (Benitsa, Glyfa, Ermones). — Mehrere in der Bucht von Igumenitsa, zahlreich vor der Mündung des Kalamas.

Sturmmöve, *Larus canus:* Im Oktober einzelne im Hafengebiet (12. und 24. 10.).

Schwarzkopfmöve, *Larus melanocephalus:* Im Hafen von Korfu anfangs selten, im Oktober ständig mehrere Alt- und Jungvögel. Ferner 27. 9. eine vor der Kalamasmündung, 12. 10. mehrfach vom Dampfer aus zwischen Korfu und dem Festland.

Lachmöve, *Larus ridibundus:* Ständig ad. und juv. vor und im Hafen der Stadt, im Oktober stark zunehmend. Am Spätnachmittag des 25. 10. waren von Benitsa und Perama über 100 Lachmöven zu sehen, die in einiger Entfernung von der Ostküste truppweise südwärts zogen. 27. 9. zahlreich vor der Kalamas-Mündung.

Trauerseeschwalbe, *Chlidonias niger:* Über der Lagune von Kalikiopulu am 7. 9. drei, 27. 10. eine. 21. 9. acht vor der Ostküste südlich Glyfa, 28. 9. eine über dem See von Korissia. — 11. 9. zahlreich vor der Mündung des Kalamas.

Raubseeschwalbe, *Hydroprogne caspia:* 27. 9. eine an der Küste bei Igumenitsa, 28. 9. (nicht ganz sicher) eine über dem Korissia-See.

Flußseeschwalbe, *Sterna hirundo:* 7. 9. fünf über der Lagune von Kalikiopulu. — Vor der Mündung des Kalamas am 11. 9. viele, am 27. 9. nur vereinzelt; am gleichen Tage eine bei Igumenitsa.

Zwergseeschwalbe, *Sterna albifrons:* 11. 9. mindestens zwei stoßtauchend vor der Kalamas-Mündung unter anderen Seeschwalben.

Turteltaube, *Streptopelia turtur:* 5. 9. zwei in Parks bei Monrepos, 12. 9. eine bei Benitsa, 14. 9. mehrere Trupps im Kawrolimni-Gebiet, 28. 9. eine in Baumgruppen am Korissia-See. Auch die Läden und Rostbratstuben zeigten durch ein besonders reiches Angebot vom 13.—15. 9. den Höhepunkt des mehrere Wochen währenden Durchzuges an. Ein Jäger berichtete weiter vom Einflug eines sehr großen Verbandes über die Zitadelle und Stadt am frühen Morgen des 16. 9. Sonst jedoch konnte von „Massen", wie es in der alten Literatur heißt, kaum die Rede sein.

Kuckuck, *Cuculus canorus:* 7. 9. einer südwärts ziehend an der Küste bei Kanoni.

Zwergohreule, *Otus scops:* Ruft in den Abendstunden des 27. 9. in der Stadt, 17. 10. bei Kanoni.

Schleiereule, *Tyto alba:* In den späten Nachtstunden des 9. 9. im Stadtgebiet rufend.

Steinkauz, *Athene noctua:* Ruft 27. 9. in der Stadt. Ferner in den Felsen und Ruinen auf dem Gipfel von Angelokastron (12. 10.), in einer Felsenspalte bei Agios Stefanos/Benitsa (16. 10. und folgende Tage) und 11. 9. zwischen Felsblöcken südlich Igumenitsa.

Mauersegler, *Apus apus:* Am 26. 8. nur noch ganz vereinzelt über der Stadt Korfu. Danach noch einzelne Durchzügler: 5. 9. bei Monrepos, 7. 9. bei Perama, 14. 9. im Kawrolimni-Gebiet.

Alpensegler, *Apus melba:* Offensichtlich noch immer im Gelände der alten Zitadelle brütend, bis zu 40 sah ich gleichzeitig über der Stadt. 15. 9. jagten sie zahlreich über der Ropa-Ebene. Noch am 4. 10. (und unsicher 13. 10.) abends in der Stadt zu hören. 25. 10. bei Benitsa ein Durchzügler.

Eisvogel, *Alcedo atthis:* Ab 5. 9. an fast allen Küsten und Gewässern, vor allem recht häufig an der Lagune von Kalikiopulu und der südlich anschließenden Küste bei Perama. Ferner vor den Ufermauern der Stadt, am Unterlauf des Mesonghi, über den Salinen von Levkimi (zahlreich) und am Wasserfall in der Bucht von Ermones. 11. 9. bei Igumenitsa.

Blauracke, *Caracias garrulus:* Nur Mitte September zweimal unter Turteltauben im Laden hängend. Die Herkunft von der Insel ist wahrscheinlich.

Wiedehopf, *Upupa epops:* 25. 8. zieht einer von der Zitadelle über die Bucht von Garitsa. Je einen traf ich außerdem am 27. 8. bei Linia, 30. 8. bei Benitsa, 10. 9. östlich Ropa und 11. 9. bei Igumenitsa.

Wendehals, *Jynx torquilla:* 15. 9. im Gebüsch der Kawrolimni-Niederung und 30. 9. bei Stavromenos zu hören.

Kurzzehenlerche, *Calandrella brachydactyla:* 28. 9. noch eine (vermutlich aus einem kleinen Trupp) auf armen Brachfeldern am Rande der Kallikuna-Ebene nördlich des Sees von Korissia.

Haubenlerche, *Galerida cristata:* Charaktervogel aller offenen Ländereien. Besonders häufig im Gebiet der Ropa-Ebene und des Kawrolimni, bei Sidari und südlich Levkimi. Regelmäßig im Vorland der Lagune von Kalikiopulu, außerdem auf dem Flugplatz, am Mesonghi, um den Korissia-See, bei Stavromenos, Myrtiotissa und Igumenitsa (27. 9.).

Heidelerche, *Lullula arborea:* Erste Beobachtung am 26. 10. bei Sidari (einzelne und kleine Trupps). Am 27. 10. eine in Felsgelände oberhalb Agios Mathaeos.

Feldlerche, *Alauda arvensis:* Am 19. 10. auf den kurzrasigen Salzwiesen um die Salinen von Levkimi zwei oder drei kleine Trupps. 26. 10. nach Sonnenaufgang über der Stadt durchziehend zu hören.

Rauchschwalbe, *Hirundo rustica:* Fast überall, ab ca. 20. 9. abnehmend, aber bis Anfang Oktober noch an vielen Stellen häufig — vor allem über der Ropa-Ebene, um die Lagune von Kalikiopulu, bei Benitsa, im Vorgelände des Korissia-Sees bei Linia. Im Bergland und den Felsbuchten der Westküste nur spärlich — am 21. 9. als einzige Schwalbenart auch über der Hochfläche des Pantokrator-Massivs. 19. und 20. 10. über den Salinen von Levkimi und längs der Küstenstrecke Levkimi—Korfu nur noch wenige Male zu 1—2 Stück. Bei Igumenitsa am 11. und 27. 9. zahlreich.

Rötelschwalbe, *Hirundo daurica:* 24. 8. zu 4—6 über der Bucht von Palaeokastritza. 6. bis 8. 9. mehrmals einige bei den Klippen oberhalb Agios Stefanos/Benitsa und an der Küste von Perama bis Eingang der Lagune. Außerdem je eine am 15. 9. über der Ropa-Ebene und zuletzt 17. 9. bei Linia am Korissia-See. — 11.9. einzeln und in kleinen Trupps ständig über einer felsigen Partie der Berghänge südlich Igumenitsa.

Mehlschwalbe, *Delichon urbica:* Nur wenige Male gesehen, stets weit spärlicher als die Rauchschwalbe: 25. 8. einige über der Stadt; 30. 8. bei Agios Stefanos/Benitsa, 12. 9. ebendort auf einen Turmfalken hassend.

Uferschwalbe, *Riparia riparia:* 7. 9. einige über der Lagune von Kalikiopulu und an der Küste bei Perama, 8. 9. über dem Hafen, 10. 9. über der Ropa-Ebene. 17. 9. bei Linia am Korissia-See zahlreich, am Abend ein Trupp von ca. 30 über der Lagune nordostwärts streichend. Ebendort am 20. 9., zuletzt 21.9. bei Glyfa.

Felsenschwalbe, *Ptyonoprogne rupestris:* Am 14. 9. zwei oder drei vor den Küstenfelsen zwischen Palaeokastritza und Angelokastron, 12. 10. vier um den Gipfel von Angelokastron. In diesem Gebiet mit seinen großartigen, bis zu 300 m fast senkrecht ins Meer fallenden und teilweise an Spalten und Höhlungen reichen Steilwänden möchte ich mit dem Brüten dieser Art rechnen.

Pirol, *Oriolus oriolus:* 13. 9. hing ein erlegtes altes Männchen unter Turteltauben im Geschäft, 14. 9. traf ich dann auch zwei weitere am Rande der Niederung von Kawrolimni in Oliven.

Kolkrabe, *Corvus corax:* Im Stadtgebiet einschließlich des Kastells, von wo ihn frühere Beobachter angeben, nicht angetroffen. Mehrfach am Nordrand der Ropa-Ebene und bei Agios Stefanos/Benitsa, außerdem am 31. 8. an den Hängen der Bucht von Agios Georgios im Nordwesten der Insel, 21. 9. zwei über dem südöstlichen Absturz des Pantokrator-Gipfels, 11. 9. südlich Igumenitsa.

Dohle, *Coleus monedula:* Mindestens 50 in den Ruinen des teilweise verlassenen Bergdorfes Synies (östlich vom Pantokrator), sonst nirgends auf Korfu gesehen. Zahlreich in Igumenitsa, vor allem um einen kleinen Felsen an der Landseite des Ortes.

Elster, *Pica pica:* Die Angaben früherer Beobachter schwanken zwischen „selten" und „sehr häufig" — ich fand sie fast allgemein verbreitet und recht häufig in allen niedrigen Lagen, dagegen nicht oder spärlich in den Bergen. Besonders zahlreich waren Elstern um das Nordende des Korissia-Sees, daneben im Parkgebiet von Monrepos, an der Südseite der Lagune von Kalikiopulu, bei Kontokali (10. 9. fünfzehn auf einem Schuttplatz), in der Kawrolimni-Niederung und südlich Melikia. Weiterhin traf ich sie im Stadtgebiet und dem Gelände des Kastells, bei Kanoni, am Flugplatz, am Unterlauf des Mesonghi und in Richtung auf Agios Mathaeos, bei Linia, Ringlades, in der Ropa-Ebene, südlich Pyrgi, und spärlich auf der Hochfläche zwischen Lakones und Angelokastron. Bei Igumenitsa in der Niederung südlich der Stadt.

Eichelhäher, *Garrulus glandarius:* Sehr häufig in Olivenhainen, Baumgruppen und hohem Gebüsch, besonders im Hügel- und Bergland: um Agios Stefanos/ Benitsa meist im Buschwerk der Klippenhänge, im Park des Achilleon und um die Kawrolimni-Niederung jeweils mehrere, ferner nahe Myrtiotissa, bei Sidari, im Wald auf dem Agios Mathaeos und an den Hängen über dem Dorf wie auch in Richtung zur Mesonghi-Mündung, bei Lakones, zwischen Synies und Glyfa, und selbst in dem oasenhaften Baumbestand eines einzelnen Gehöftes unmittelbar unter dem Gipfel des Pantokrator.

Kohlmeise, *Parus major:* Häufig überall dort, wo sich Bäume und Büsche finden, besonders in Olivenbeständen und Parks (Stadtgebiete, Achilleon, Monrepos), im Wald von Agios Mathaeos, und selbst in dem bescheidenen Gebüsch der Zitadelle und der Festung wie an den fast kahlen Berghängen unterhalb Synies; von der Ebene bis zur Pantokrator-Hochfläche (21. 9. in einer einzelnen Steineiche mitten im Karstgebiet). Besonders zahlreich um Agios Stefanos und Linia, südlich Melikia und bei Myrtiotissa, weiter bei Kanoni, Perama, am Mesonghi, bei Ringlades, Ropa, Kawrolimni, Stawromenos und Lakones. Auch um Igumenitsa nicht selten.

Blaumeise, *Parus caeruleus:* An denselben Orten wie die vorige und fast ebenso verbreitet, stellenweise sogar zahlreicher — so bei Perama, Analipsis, Glyfa und im Park des Achilleon. Außerdem bei Agios Stefanos (3. 10. noch ein eben flügger Jungvogel), um Linia, bei Ringlades, südlich Melikia, bei Agios Mathaeos, Ropa, Kawrolimni, Stavromenos, Myrtiotissa, Lakones und Synies.

Felsenkleiber, *Sitta neumayeri:* Während die älteren Autoren wenig oder nichts vom Vorkommen des Felsenkleibers auf Korfu berichten, fand ich ihn in geeignetem Gelände weit verbreitet und streckenweise recht häufig: Im Pantokrator-Gebiet (Gipfel, Hochfläche, Osthang, Fuß des Massivs auf der Strecke Synies—Glyfa—Pyrgi); sodann an den Felsen von Lukades—Palaeokastritza—Angelokastron, und schließlich an den weiteren Felswänden der Westküste (Ermones, Myrtiotissa, westlich Agios Mathaeos). Eine Feststellung für die Ostküste bei Agios Stefanos/Benitsa am 6. 9. ist nicht ganz sicher. An den Hängen südlich Igumenitsa häufig.

Gartenbaumläufer, *Certhia brachydactyla:* In fast allen Olivenbeständen häufig, soweit sie einigermaßen dicht und kräftig entwickelt waren — so bei Agios Stefanos, Benitsa, Ringlades, Melikia, Agios Mathaeos, Myrtiotissa, Stavromenos, Kawrolimni, Lakones, und besonders zahlreich südlich Glyfa — dazu in den Parks des Achilleon und bei Monrepos.

Zaunkönig, *Troglodytes troglodytes:* Am 26. 10. in Olivenhainen bei Kap Drastis (nur umherstreichend?) einer. Dagegen möchte ich vermuten, daß Zaunkönige im Gebiet von Agios Mathaeos brüten, wo ich am 27. 10. mehrere auf dem Gipfel in struppigem Eichengebüsch antraf und einige weitere unterhalb des Ortes im Buschwerk eines kleinen, zum Mesonghi ziehenden Baches.

Misteldrossel, *Turdus viscivorus:* Am 27. 10. ließ ein auffliegender Vogel am Rande des Waldes von Agios Mathaeos das typische „Schnärren" hören.

Singdrossel, *Turdus philomela:* Nach Aussage von Jägern sollen die ersten am 6. 10. eingetroffen sein, und am selben Tage hingen bereits einige in den Läden. Noch am 15. 10. konnte eine Jagdgesellschaft bei Stavromenos mit Lockpfeifen im Morgengrauen erst eine Singdrossel erlegen. Eigene Beobachtungen: 16. 10. vier in Baumbeständen oberhalb Agios Stefanos, 17. 10. im Park des Achilleon, 25. 10. eine bei Perama, 26. 10. eine in Oliven bei Sidari — die Mehrzahl dürfte demnach erst später eintreffen.

Amsel, *Turdus merula:* Ich traf nur eine am 27. 10. in Oliven oberhalb Agios Mathaeos, die ebenso gut ein Brutvogel gewesen sein kann wie ein Vorläufer der (nach Reiser) zahlreichen Wintergäste. Flach's Angabe „nicht selten" dürfte für die niederen Lagen kaum zutreffen.

Blaumerle, *Monticola solitarius:* Verbreitet im Gebiet Palaeokastritza—Angelokastron—Lakones, vor allem in den Felswänden längs der Küste. 6. 9. singend an Klippen bei Agios Stefanos/Benitsa, außerdem wahrscheinlich südlich Glyfa am Ostfuß des Pantokrator.

Steinschmätzer, *Oenanthe oenanthe:* Mitte September für kurze Zeit recht häufig: 14. 9. mehrfach Trupps bis zu 5 Stück in der Kawrolimni-Niederung, 15. 9. zahlreich auf der Ropa-Ebene, 21. 9. im Pantokrator-Gebiet: auf der Hochfläche (zahlreich), um den Gipfel, am Bergfluß südlich Glyfa.

Mittelmeer-Steinschmätzer, *Oenanthe hispanica:* Auf Korfu nur in den Bergen des Nordteils angetroffen: 31. 8. bei Skriperon ein hellkehliges Männchen, 14. 9. östlich Palaeokastritza ein schwarzkehliges. Außerdem ein hellkehliges Stück am 11. 9. an den Berghängen südlich Igumenitsa.

Schwarzkehlchen, *Saxicola torquata:* Während der ganzen Zeit nicht selten, vor allem im Kawrolimni-Gebiet und um die Lagune von Kalikiopulu, auf der Strecke Korfu—Triklinos—Ropa, am Rande der Ropa-Ebene und zwischen Ropa und Kontokali. Einzelne bei Stavromenos, am Flugplatz, und in der Nähe der Salinen von Levkimi. In den Bergen sah ich zu dieser Zeit keine.

Braunkehlchen, *Saxicola rubetra:* Im ersten und zweiten Septemberdrittel sehr zahlreich durchziehend: 5. 9. größere Trupps auf dem Flugplatz, 7. und 17. 9. zahlreich auf den teilweise salzigen Wiesen am Südrand der Lagune; bei Perama am 7. 9 gegen 18.30 Uhr Trupps bis 30 Stück an der Ostküste südwärts ziehend. 14. 9. auf den Wiesen des Kawrolimni-Gebiets geradezu massenhaft, 17. 9. noch viele am Südende des Korissia-Sees bei Linia. In dieser Zeit ferner einige in den Hügeln zwischen Ropa und Kontokali. Später zwar noch verbreitet, aber nur noch vereinzelt zu treffen, so bei Stavromenos, am Unterlauf des Mesonghi, südlich Melikia, zwischen Korfu und Ropa, und 26. 10. bei Sidari.

Gartenrotschwanz, *Phoenicurus phoenicurus:* 6. und 7. 9. schon mehrfach bei Agios Stefanos. Bis Anfang Oktober verschiedentlich in Olivenbeständen (Ropa, Kawrolimni, Perama, Linia, am Mesonghi, Stavromenos, Myrtotissa). Je ein flüchtig beobachtetes Weibchen am 14. 10. im Park des Achilleon und 26. 10. bei Sidari gehörten wahrscheinlich auch noch zu dieser Art.

Hausrotschwanz, *Phoenicurus ochruros:* Einzige sichere Feststellung: 28. 10. ein Weibchen und ein singendes Männchen in einem kleinen Steinbruch mit Gemäuer in der Nähe des Hafens.

Rotkehlchen, *Erithacus rubecula:* Der Zuzug dürfte etwa Mitte September einsetzen, am 16. 9. waren im Park des Achilleon schon ziemlich viele. Zehn Tage danach begann das Eintreffen der Hauptmassen, so daß die ganze Insel von ihnen geradezu überschwemmt wurde. Besonders zahlreich waren sie im Park des Achilleon, bei Agios Stefanos und um Lakones. Auch sonst fehlten sie nirgends, wo es Oliven oder sonstige Bäume oder Büsche gab, so daß sich Fundortangaben erübrigen. Auch im Stadtgebiet und im Wald von Agios Mathaeos.

Schilfrohrsänger, *Acrocephalus scirpaceus:* 7. 9. einer im Schilf an der Lagune von Kalikiopulu.

Mönchsgrasmücke, *Sylvia atricapilla:* Ende September bis Mitte Oktober verschiedentlich in Olivenanlagen und Gärten: 23. und 26. 9., 3. 10. Agios Stefanos, singend; 28. 9. am Unterlauf des Mesonghi, 12. 10. bei Lakones ein Trupp im Ort und mehrere in der Umgebung, 13. 10. einzelne zwischen Korfu und Ropa. Später nur noch zweifelhafte Beobachtungen.

Orpheusgrasmücke, *Sylvia hortensis:* 5. 9. noch ein Weibchen oder Jungvogel im Buschwerk der Lagune.

Gartengrasmücke, *Sylvia borin:* 21. und 26. 9. singt eine in Oliven bei Agios Stefanos.

Dorngrasmücke, *Sylvia communis:* 5. 9. bei Analipsis in Oliven, 26. 9. singend bei Agios Stefanos, 27. 10. oberhalb Agios Mathaeos.

Samtkopfgrasmücke, *Sylvia melanocephala:* Überall im offenen Gelände — am zahlreichsten im Gestrüpp in Küstennähe (Perama) und auf buschigen Hügeln (Kawrolimni, zwischen Ropa und Kontokali, Stavromenos), etwas weniger in Olivenhainen. Weitere Fundorte: alte Festung (4. 9. singend), Kanoni, Südseite der Lagune, am Achilleon (jedoch nicht im Park), Agios Stefanos, Mesonghi, Linia, Ringlades, Melikia, Agios Mathaeos, Lakones, Palaeokastritza, Angelokastron, Glyfa. In den Hängen südlich Igumenitsa sehr zahlreich.

Cistensänger, *Cisticola juncidis:* 24. 9. am Südrand der Lagune von Kalikiopulu in Arundo donax, 28. 9. zwei in Juncus-Horsten am Südende des Sees von Korissia.

Fitis, *Phylloscopus trochilus:* Von den zwischen 5. und 27. 9. angetroffenen Laubsängern gehörte sicher die Mehrzahl hierher: je einer 5. 9. bei Monrepos, 7. und 24. 9. im Gartengelände südlich der Lagune, 12. 9. bei Agios Stefanos und 17. 9. bei Linia in Oliven, und 21. 9. auf der Hochfläche des Pantokrator. Im Park des Achilleon am 16. 9. mehrere. 27. 9. in der Niederung südlich Igumenitsa.

Zilpzalp, *Phylloscopus collybita:* Zusammen mit dem vorigen im Park des Achilleon am 16. 9., ebendort 18. 10., außerdem 21. 9. einer auf der Karsthochfläche des Pantokrator.

Sommergoldhähnchen, *Regulus ignicapillus:* Ob goldhähnchenartige Rufe in den Koniferen der Parks bei Monrepos und Kanoni am 15. 9. wirklich von dieser Art stammten, erscheint mir ungewiß. Im Park des Achilleon hörte ich am 14. 10. erstmals den unverkennbaren Gesang, am 17. 10. waren mehrere anwesend; 19. 10. weitere in Zypressen zwischen Ringlades und den Salinen.

Grauschnäpper, *Muscicapa striata:* Zu den Brutvögeln der Insel kamen im September zahlreiche Durchzügler, bis um die Mitte des Monats alle Olivenhaine und Gebüsche von ihnen wimmelten (besonders 14.—21. 9., Kawrolimni, Linia, Perama, Glyfa, Pyrgi). Doch fehlte in diesen Tagen der Grauschnäpper fast nirgends, vom Park des Achilleon und dem Leuchtturm der Zitadelle bis zum Dachfirst des Klosters auf dem Pantokrator-Gipfel. Das letzte Septemberdrittel brachte eine allmähliche Abnahme, doch gab es auch im Oktober noch einige Nachzügler, zuletzt 13. 10. bei Ropa. Weitere Fundortangaben erübrigen sich.

Trauerschnäpper, *Muscicapa hypoleuca:* (oder *M. semitorquata* bzw. *albicollis?):* Je 1 Ex. am 14. 9. in der Kawrolimni-Niederung sowie 25. und 30. 9. bei Stavromenos. Ob es sich wirklich um *hypoleuca* handelt, den Flach überraschend bei Ipsos feststellte oder eine der anderen Arten (etwa auf dem Durchzug aus den albanischen Bergen), muß offenbleiben.

Brachpieper, *Anthus campestris:* 14. 9. einer in der Kawrolimni-Niederung, 19. 10. zwei einzelne auf den kurzrasigen Salzwiesen um die Salinen von Levkimi.

Baumpieper, *Anthus trivialis:* Auch wenn man berücksichtigt, daß schweigsame Pieper im dichten Gezweig der Oliven leicht unbemerkt bleiben, kann der Durchzug nicht stark gewesen sein. Ich traf je einen am 5. 9. bei Analipsis, 24. 9. südlich der Lagune und 29. 9. bei Ropa.

Wiesenpieper, *Anthus pratensis:* Am 19. 10. traf ich an den Salinen von Levkimi die ersten in kleinen Trupps zu 2—3 Stück, 21. 10. war am Hafen der Stadt einer zu hören. 26. 10. waren Wiesenpieper auf den Salzwiesen bei Sidari schon zahlreich, 27. 10. in eingedeichten Salicornia-Flächen am Nordrand der Lagune von Kalikiopulu in Massen anzutreffen.

Wasserpieper, *Anthus spinoletta:* Sicher erkannt habe ich nur einen Vogel dieser Art am 19. 10. auf Salzwiesen bei den Salinen von Levkimi, sehr wahrscheinlich ist außerdem eine Beobachtung am 27. 10. am Südrand der Lagune von Kalikiopulu.

Bachstelze, *Motacilla alba:* Während der ganzen Zeit an vielen Stellen, besonders längs der Küsten; in größerer Zahl jedoch nur 5. 9. an der Lagune. Außerdem am Flugplatz, bei Perama (3. 10. südwärts ziehend), bei Benitsa, am Mesonghi, am Korissia-See, bei Linia, an den Salinen von Levkimi, bei Melikia, Pyrgi, Ropa, Sidari und im Kawrolimni-Gebiet.

Gebirgsstelze, *Motacilla cinerea:* Vom 14. 9., an dem ich zu Füßen der Steilküste zwischen Palaeokastritza und Angelokastron die erste traf, nahm ihre Zahl bis Ende Oktober ständig zu. Einzeln und in kleinen Trupps bis vier Stück belebten sie Küsten und Bäche, gelegentlich auch Plätze weitab vom Wasser (bei Myrtiotissa und Lakones). Zahlreich waren sie im Hafengelände und auf der Uferstrecke von Perama bis Benitsa; weitere traf ich am Korissia-See, südlich Melikia, am Ostrand von Agios Mathaeos und bei Ermones, am 27. 9. auch bei Igumenitsa.

Schafstelze, *Motacilla flava:* 14. 9. waren in der Wiesenniederung des Kawrolimni-Gebiets schon mehrfach Trupps bis 15 Ex. anwesend. Bis 19. 10. traf ich sie dann noch südlich der Lagune von Kalikiopulu, an der Küste bei Perama, im Vorland des Korissia-Sees, an den Salinen (19. 10. nur noch wenige), bei Melikia und in Salicornia-Beständen nördlich der Lagune, am 27. 9. auch bei Igumenitsa.

Schwarzstirnwürger, *Lanius minor:* Zwei einzelne Stücke am 14. 9. in Büschen der Kawrolimni-Niederung können durchaus noch Brutvögel gewesen sein.

Rotkopfwürger, *Lanius senator:* Wider Erwarten gelang mir nur eine sichere Feststellung am 11. 9. in Olivenhainen bei Igumenitsa.

Neuntöter, *Lanius collurio:* Am 24. 8. bereits verschiedentlich an den Straßen zwischen Korfu und Ropa, im September ziemlich häufig (Maximum des Durchzuges um die Mitte des Monats, z. B. zahlreich 14. 9. in der Kawrolimni-Niederung). Weiterhin angetroffen bei Kanoni, am Flugplatz, südlich der Lagune, bei Agios Stefanos, Linia, Melikia, Ropa, Kontokali. Im Oktober nur noch spärlich, zuletzt 13. 10. zweimal zwischen der Stadt und Ropa. 11. 9. an den Bergen bei Igumenitsa.

Star, *Sturnus vulgaris:* Der erste Trupp von ca. 10 Staren hielt sich am 26. 10. an der Mündung eines Baches bei Sidari auf.

Grünling, *Chloris chloris:* Fast allgegenwärtig und sehr häufig, nur in den Berglagen weniger. Besonders zahlreich 16. 9. im Park des Achilleon. Oft in kleinen und auch größeren Flügen (14. 9. im Kawrolimni-Gebiet, 28. 9. in einzelnen dichten Baumgruppen am Nordwestrand des Korissia-Sees!!), vielfach umherstreichend. Weiterhin im Stadtgebiet (Alleen, Zitadelle), bei Monrepos, Perama, Agios Stefanos, Benitsa, Mesonghi, Linia, Ringlades, Alikes, Melikia, Agios Mathaeos, Myrtiotissa, Ropa, Stavromenos, Lakones, Sidari, Igumenitsa.

Stieglitz, *Carduelis carduelis:* Während der ganzen Zeit in etwa gleichbleibender Zahl in lichten Olivenhainen, Baumgruppen und Buschwerk häufig, oft auch in größeren Trupps, so an der Strecke Korfu—Ropa, von Monrepos bis Kanoni, am Mesonghi und bei Linia. Außerdem auch an den meisten anderen Orten und selbst in einer Baumgruppe am Hang des Pantokrator-Gipfels.

Zeisig, *Carduelis spinus:* Gilt als seltener Gast auf Korfu. Im Park des Achilleon war den Rufen nach am 18. 10. eine größere Anzahl; bei früheren Besuchen nicht festgestellt. (Von Flach auch im Juni angetroffen und vielleicht Brutvogel im Bergland?)

Hänfling, *Carduelis cannabina:* 31. 8. in felsigen Hängen an der Bucht von Agios Georgios, 5. 9. im Gartengelände am Südrand der Lagune. In der zweiten Oktoberhälfte häufiger: 19. 10. bei den Salinen von Levkimi einige kleine Trupps, 26. 10. mehrfach bei Sidari, 27. 10. an der Lagune. Am 27. 9. bei Igumenitsa.

Girlitz, *Serinus canaria:* Im September und Oktober wiederholt in Zypressengruppen an den Straßen (Perama, Agios Stefanos, Triklinos, Stavromenos, Spartilas) oder in koniferenreichen Parks (Monrepos). 27. 10. ein größerer Trupp in alten Zypressen nahe Agios Mathaeos.

Buchfink, *Fringilla coelebs:* Bei Igumenitsa am Spätnachmittag des 11. 9. einzeln oder zu zweien südwärts ziehend. Auf Korfu selber traf ich jedoch erst am 12. 10. ein Männchen bei Lakones und 13. 10. zwei weitere bei Ropa. Danach nahm ihre Zahl schnell zu, 17. 10. waren schon zahlreiche Buchfinken im Park des Achilleon. Auch in Oliven bei Agios Stefanos, zwischen dem unteren Mesonghi und Agios Mathaeos, bei Ringlades und im Stadtgebiet anzutreffen. Längs der Ostküste zogen über den Hängen bei Agios Stefanos und beim Achilleon in den Nachmittagsstunden viele in lockeren Flügen südwärts.

Grauammer, *Emberiza calandra:* Im offenen Gelände der Niederungen — so 14. 9. im Kawrolimni-Gebiet umherstreichend, dazu Scharen von zusammen einigen Hunderten in einer locker von Buschwerk bestandenen Fläche, am 19. 10. in der Ebene bei den Salinen von Levkimi mehrere Verbände, darunter zwei von jeweils etwa 50 Ex., am 26. 10. einige kleine Trupps auf der Küstenebene bei Sidari. Weiter angetroffen bei Ropa, südlich der Lagune und bei Stavromenos.

Zaunammer, *Emberiza cirlus:* Durch ihren Ruf verriet sich die Zaunammer an vielen Stellen, meist in lichten Olivenbeständen, aber immer nur in bescheidener Dichte: bei Perama, Agios Stefanos, im Mesonghi-Gebiet, südlich Melikia, bei Ringlades (in einzelnen Büschen auf hügeligen Äckern), bei Ropa, Stavromenos, Glyfa und Lukades.

Griechenammer, *Emberiza caesia:* Da ich, besonders in den ersten Wochen, nur wenig in geeignetes Gelände kam, traf ich nur am 14. 9. im Kawrolimni-Gebiet einen Trupp von drei Stück.

Haussperling, *Passer domesticus:* Der Haussperling ist im Stadtgebiet häufig, ebenso bei Perama. Im Schilf einer Bachmündung am Südrand der Lagune von Kalikiopulu sammelten sich am 7. 10. 200—300, mindestens ebenso viele flogen am 3. 10. zum Schlafplatz in einem Gebüsch bei Benitsa. Weiterhin traf ich ihn am Mesonghi, am Südende des Korissia-Sees bei Linia, bei Melikia, Myrtiotissa, Stavromenos, Lakones, Palaeokastritza, Agios Georgios, Pyrgi, in der Kawrolimni-Ebene und bei Igumenitsa.

Von den hier aufgeführten Arten ist keine völlig neu für Korfu. Das bisher meist bestrittene Brüten von Dohle, Rötelschwalbe und Felsenschwalbe konnte ich nicht belegen, so wahrscheinlich es auch erscheint. Eine Anzahl weiterer Formen ließen sich nicht genügend eindeutig erkennen, viele andere Brutvögel und Durchzügler waren nach der Literatur noch zu erwarten und blieben wohl nur wegen der räumlichen und zeitlichen Beschränkung der Beobachtungstätigkeit unbemerkt. Insbesondere wurden Binnengewässer, Macchien, Zwergstrauchgesellschaften und die Ackerflächen des Südteils kaum besucht. Das heutige Vorkommen einer Art läßt sich daher kaum ausschließen. Doch soll nach den Aussagen erfahrener und gebildeter korfiotischer Jäger das Steinhuhn, *Alectoris graeca,* auf der Insel jetzt nicht mehr vorkommen, während es in der alten Literatur als seltener Brutvogel der Pantokrator-Hochfläche genannt wird. Gerade diese verkarsteten, abgelegenen Steinhalden und Felswände des Nordteils verdienten eine gründliche Untersuchung zur Brutzeit, etwa im Hinblick auf das früher gemeldete oder vermutete Brüten von Steinrötel und Hausrotschwanz.

Andere lohnende und bisher wenig besuchte Ziele wären die Äcker des Südendes, die Inselchen und Klippen vor der Westküste und das Gebiet am Unterlauf des Mesonghi.

Lage und Gestalt der Insel erscheinen besonders verlockend für Zugbeobachtungen. Für den Übergang von der Festlandsküste bieten sich drei Stellen an: zunächst der Nordosten zwischen Kentroma und Kassiopi, wo sich die Meeresstraße auf der Höhe des Sees von Vutrinto unter drei Kilometer verengt; zweitens der Zitadellenfelsen bei der Stadt, dem wiederum ein Küstenvorsprung südlich Vutrinto entspricht — hier konnte ich den Einflug einzelner Vögel selbst feststellen und erfuhr weiter vom Eintreffen eines großen Turteltaubenverbandes am frühen Morgen des

16. 9. auf diesem Wege. Weitere Beobachtungen waren nicht möglich, weil das Gebiet als Kasernengelände nur sehr begrenzt zugänglich ist. Die dritte Enge schließlich liegt etwa zwischen der Kalamasmündung und der weit ostwärts vorspringenden Niederung bei den Salinen von Alikes. Ich vermute, daß z. B. die Wachteln diesen Weg wählen, da sie hauptsächlich im Süden der Insel durchziehen sollen. Übrigens konnte ich nicht eine von ihnen feststellen, selbst nicht in den Läden, obwohl in der Literatur früher von einem starken Herbstzug berichtet wurde. Dazu kommt für den Nordosten zwischen Kap Drastis und Kap Phalakron noch die günstige Lage für einen eventuellen Zug von der Südspitze Apuliens über die Straße von Otranto und die Inseln Othoni, Mothraki und Avliotes. Es braucht kein Zufall gewesen zu sein, daß ich gerade hier die ersten Stare und Heidelerchen traf, wie andererseits auch Nachzügler mehrerer Arten.

An der Südspitze bei Kap Levkon aber müßten sich alle diese Teilströme vereinigen, beziehungsweise beim Frühjahrszug noch vereinigt eintreffen. Ich bedauere sehr, daß Zeitmangel und die abseitige Verkehrslage es mir nicht erlaubten, selbst diesen Fragen nachzugehen. Auch sonst dürfte Korfu in seiner Grenz- und Verbindungslage noch manche lohnende Entdeckung zu bieten haben.

Zusammenfassung

In der Zeit vom 22. 8.—28. 10. 1958 wurden die verschiedensten Teile der Insel Korfu aufgesucht, dazu bei kurzen Besuchen die Umgebung von Igumenitsa an der Küste des Epirus.

Beobachtungen sprechen für das Brüten von *Coloeus monedula, Hirundo daurica* und *Ptyonoprogne rupestris,* die bisher als Brutvögel unbekannt oder zweifelhaft waren.

Außer (teilweise erheblichen) Bestandsschwankungen besteht kein Hinweis auf wesentliche Veränderungen der Avifauna in den letzten Jahrzehnten, abgesehen von den Folgen des Rückgangs der Süßwasser- und Sumpfflächen.

Der Durchzug und Zuzug von Wintergästen, insbesondere Passeres, war erheblich. Da wichtige Teile der sehr vielgestaltigen Insel noch immer ornithologisch nicht untersucht sind, ist mit der Feststellung weiterer Brutvögel und Durchzügler zu rechnen.

Schrifttum

Flach, B. (1959): Einige Sommerbeobachtungen auf Korfu; Journ. f. Orn. 100, p. 303-306.

Lambert, A. (1957): A specific check-list of the birds of Greece; Ibis 99, p. 43-68.

Laubmann, A. (1927): Zur Ornithologie der Ionischen Inseln; Verh. Orn. Ges. Bayern 17, p. 291-376.

Reiser, O. (1905): Ornis Balcanica Bd. 3, Griechenland und die griechischen Inseln, Wien. (Die ältere — meist englische — Literatur ist hier verarbeitet.)

Anschrift des Verfassers: Dr. M. Boness, Farbenfabriken Bayer, Leverkusen, Abt. Pflanzenschutz.

Die Insel Korfu. — Etwa 1 : 425 000.